

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Thränen und Trost bey dem Grabe Rahel: Das ist:  
Christliche Leichen-Predig der ...Frauen Maria Barbara  
Wechslerin, gebohrnen Schlindweinin , deß ... Herrn  
Johann Jacob Wechslers, wohl-verdienten ...**

**Posselt, Gottfried**

**[S.l.], 1729**

Usus cum Applicatione

[urn:nbn:de:bsz:31-11733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11733)

ches lassen wir / als eine Sache / die schwerlich zu erörtern / daran uns auch nicht viel gelegen ist / billich dahin gestellet seyn. Wir begnügen uns damit / daß wir solch Grabmaal als ein Zeugniß der Ehre ansehen können / die Rahel nach ihrem Tode genossen. Daß demnach der Tod Rahel / gleichwie schmerzlich und Jammer = voll / also rühmlich und Ehren = voll gewesen.

## USUS cum Applicatione.

**S**Un / meine Lieben! dieser so betrübte Tod Rahel / die mitten in ihrem besten Kräfften unvermuthet den Weg alles Fleisches gehen / und / indem sie bemühet war / ihrer Frucht das Leben zu geben oder zu erhalten / ihr eigen Leben einbüßen mußte / stehet allen Schwängern / und zumahl in schwerer Geburt arbeitenden Ehe = Weibern als ein Schreck = Bild vor Augen. Billich sollten sie an demselben erkennen / auf was vor schwachen Füßen auch sie gehen / und welch augenscheinlicher Gefahr auch sie / sonderlich in denen mißlichen Geburts = Stunden / unterworfen. Traun! ein jeder / der die Umstände nur ein wenig zu überlegen fähig ist / wird freywillig bekennen müssen / daß zwischen solchen Weibern und dem Tode nur ein Schritt sey / daß ihnen der Tod gleichsam schon auf die Fersen trette / ja / daß sie mit einem Fusse schon auf ihrem Grabe stehen. Was ist denn nun wohl billicher / ja / was ist bey solcher Beschaffenheit wohl nöthiger / als / daß sie sich die Größe der Gefahr / die über ihrem Haupte schwebet / alle Augen = Blicke vorstellen / daß sie sich aller sündlichen Uppigkeit und Eitelkeit / daran sich doch heut zu Tage so manche Seele unvorsichtiger Weise vergafft / ernstlich und völlig ent schlagen / daß sie ohne Unterlaß mit Todes = Gedanken und mit rechtschaffener Zubereitung auf den ihnen so sehr nachschleichenden Tod umgehen / und daß sie ihre meiste Zeit mit Beten und himmlischen Betrachtungen gottseelig zubringen. Wahrlich! das ist solchen Personen / die in einem dergleichen Zustande sich befinden / eine Noth; Ja / das ist die rühmlichste und seeligste Veranstaltung ihrer Kindbette / wenn sie sich durch Glaubens = volles Gebete in die Wunden Jesu / und durch stete Betrachtung ihrer Sterblichkeit täglich in das Grab / in das bestimmte Haus aller Lebendigen / betten.

Sollte man neben dem Beyspiele / so uns Gottes Geist an dem jämmerlichen Tode Rahel gezeigt / noch mehrere dergleichen betrübte Exempel anzuführen von uns begehren / so sollte es uns zwar nicht schwer fallen: doch

halten wir darvor / unsere / wie Rachel / in Kindes- Nothen Todes- verbliche-  
ne Frau Wechslerin könne unter Vielen Beyspiels und Exempels genug seyn.  
Wahrhaftig / es ist Ihr Tod nicht weniger / als der Tod Rachel / ein höchst  
betrübt und schmerzlicher Tod; Betrübt und schmerzlich vor Ihren  
Jacob / unsern hochbekümmerten Herrn Wittwer / der an Ihr eine Per-  
son verlohren / mit der er sein Herze getheilet / und die er mehr / als sein Le-  
ben geliebet / und zwar in den besten Jahren / ganz unvermuthet. Schmerz-  
lich und betrübt muß es der selig- Verstorbenen ohne Zweifel selber vorge-  
kommen seyn / da die Geburts- Schmerzen sehr heftig ansetzten / da Sie sich  
frembden Händen überlassen mußte / und da sie statt eines Lebendigen zu einem  
todten Kinde die Mutter seyn mußte; O wie hart wird Ihr solches zu ver-  
schmerzen angekommen seyn / wie sauer wird Sie sichs in solcher Arbeit ha-  
ben werden lassen! Und wie wird Ihre Seele betrübt worden seyn bis in den  
Tod / da Sie bey sich selber gespühret / daß sie auch ein Raub des Todes sey;  
Fürwahr / Sie würde / wenn Sie im Stande gewesen / Ihr todtes Sohn-  
lein / wie Rachel / nicht anders / als Benoni / ein Schmerzens- Kind / ein  
Kind / darüber Sie alle Ihre Krafft / ja Ihr Leben eingebüßet / genennet  
haben. Schmerzlich und betrübt muß dieser unverhoffte Fall Ihren hinter-  
lassenen Kindern / und insonderheit Ihrem einigen Joseph / Ihrem Con-  
rad Friedrich seyn / als die sich nunmehr einer getreuen / einer sorgfältigen  
Mutter beraubt sehen müssen. Schmerzlich und betrübt Ihrer Lea / Ihr-  
rer einigen geliebten Frau Schwester / welcher nun ihre so liebreiche / ihre so  
wohlmeynende Schwester entgangen. Doch / getroßt! Sie ist eines rühm-  
lichen und Ehrens- vollen Todes gestorben. Von Ihrem Tode hat sie kei-  
ne Schande / sondern Ehre / denn Sie ist in Ihrem Beruffe / in der Ord-  
nung Gottes und im Gehorsam gegen sein Wort also selig gestorben / wel-  
ches der Grund alles Trostes ist. Nach Ihrem Tode wird Sie geehret blei-  
ben / und unser hochbetrübt Herr Wittwer wird Ihr nicht weniger / als  
Jacob seiner Rachel / ein ewiges Grab- und Denck- Mahl in seinem Herzen  
aufrichten. Wir beschließen unser Trauer- Andacht mit folgender Poësie /  
welche zur Aufschrift haben kan:

## Jacobs Thränen

bey dem Grabe Rahels.

**A**ch! Rachel stirbt; wer kan sich / Der Leib erstarrt / die Lippen blaffen /  
fassen? / Was mich geliebt / betrübet mich.  
Die matten Augen schließē sich /